

Sensation in Lübbecke

Handball Meister THW Kiel verliert den Anschluss an die Spitze.

Lübbecke. Die Ernüchterung nach der 25:29-Pleite bei Aufsteiger TuS N-Lübbecke ist groß beim deutschen Rekordmeister. Vier Spiele in Serie hat der THW Kiel in der Bundesliga nicht mehr gewonnen. Geschäftsführer Viktor Szilagyi war entsprechend angefasst. „Es gab in letzter Zeit sehr viel Unruhe bei uns. Aber das lassen wir nicht gelten. Solch ein Auftritt ist unentschuldig. Ohne die Leistung von Lübbecke schmälen zu wollen, ist das für uns eine Blamage.“ Die Hansestädter stecken in einer veritablen Krise und haben vor der Länderspielpause erst einmal den Kontakt zum Spitzenduo SC Magdeburg und Füchse Berlin verloren.

Zuvor hatte der Branchenprimus die Ankündigung seines norwegischen Superstar Sander Sagosen verkraften müssen, seinen Vertrag nicht zu verlängern und den THW spätestens zum 30. Juni 2023 zu verlassen. *dpa*

Ergebnisse

FUSSBALL

DFB-Pokal, Frauen, Achtelfinale: Turbine Potsdam – 1. FC Köln 2:0 (0:0), Bayern München – Eintracht Frankfurt 4:2 (2:1), Karlsruher SC – FC Carl Zeiss Jena 1:3 (0:0), Werder Bremen – SC Sand 0:1 (0:1), Sportfreunde Siegen – SV Henstedt-Ulzburg 0:9 (0:2), Bayer Leverkusen – TSG Hoffenheim 7:6 (2:2, 1:1) i.E., Hamburger SV – SGS Essen 0:1 (0:0), SC Freiburg – VfL Wolfsburg, heute, 18.30 Uhr

HANDBALL

Bundesliga, Männer: Lemgo – Berlin 27:28, Göppingen – Flensburg/Handewitt 30:30, Magdeburg – Erlangen 28:27, Wetzlar – Stuttgart 35:34, Rhein-Neckar Löwen – Balingen/Weilstetten 34:23, Bergischer HC – Leipzig 30:20, Nettelstedt-Lübbecke – Kiel 29:25

1. SC Magdeburg	9	9	0	266:231	18:	0
2. Füchse Berlin	9	8	1	269:228	17:	1
3. THW Kiel	9	5	2	264:225	12:	6
4. HSV Hamburg	9	5	1	263:245	11:	7
5. FA Göppingen	9	4	3	252:252	11:	7
6. SG Flensburg/H.	8	4	2	236:214	10:	6
7. Rhein-N. Löwen	8	4	1	236:228	9:	7
8. Bergischer HC	8	4	1	204:197	9:	7
9. TBV Lemgo Lippe	8	3	2	223:210	8:	8
10. MT Melsungen	8	3	2	201:214	8:	8
11. HSG Wetzlar	8	3	1	230:223	7:	9
12. SC Leipzig	8	3	1	204:206	7:	9
13. HC Erlangen	9	3	1	229:240	7:	11
14. TSV Hannover/B.	8	3	0	204:224	6:	10
15. TuS N-Lübbecke	9	3	0	210:229	6:	12
16. TVB Stuttgart	9	2	0	256:281	4:	14
17. HBW Balingen/W.	9	2	0	223:268	4:	14
18. GWD Minden	9	0	0	214:269	0:	18

EISHOCKEY

DEL: Wolfsburg – Berlin 5:4 n.V., Bremerhaven – Bietigheim 8:2, Nürnberg – Iserlohn 4:3, Berlin – Bremerhaven 5:2, München – Wolfsburg 2:4, Straubing – Nürnberg 3:5, Bietigheim – Mannheim 2:4, Krefeld – Augsburg 5:4

1. Adler Mannheim	15	13	2	53:25	37
2. Eisbären Berlin	16	10	6	57:40	32
3. Grizzly Wolfsburg	17	11	6	52:46	31
4. Red Bull München	13	9	4	46:32	28
5. Iserlohn Roosters	15	8	7	48:43	24
6. Pinguins Bremerhaven	17	8	9	53:48	24
7. Kölner Haie	15	9	6	50:45	23
8. Düsseldorfer EG	13	7	6	42:38	22
9. ERC Ingolstadt	16	6	10	46:57	20
10. Straubing Tigers	15	6	9	49:51	19
11. Nürnberg Ice Tigers	15	6	9	42:50	19
12. Krefeld Pinguine	16	6	10	41:53	19
13. Augsburger Panther	15	6	9	43:56	18
14. Bietigheim Steelers	17	6	11	41:69	16
15. Schwenninger WWings	15	4	11	31:41	13

ZAHL DES TAGES

8

Minuten brauchte der überragende Sven Michel für seinen Hattrick beim 4:2 (4:0)-Auswärtssieg des SC Paderborn in der 2. Fußball-Bundesliga beim Karlsruher SC (24., 29., 32.). Mit dem fünften Auswärtssieg in Serie schoben sich die Gäste auf Rang 4 vor, einen Punkt hinter Absteiger Schalke 04 auf dem Relegationsplatz. *red*

Die jungen Hühner im Griff

Eisschnelllauf Claudia Pechstein holt in Inzell erneut zwei deutsche Meistertitel und ist mit 49 Jahren auf Kurs zu ihren achten Olympischen Spielen. *Von Frank Thomas*

Die Berlinerin siegt wie sie will – in Deutschland. Erneut hat die Veteranin bei den Titelkämpfen in der Max-Aicher-Arena der weit jüngeren Konkurrenz nur die Schlittschuhhacken gezeigt. Die Titel 40 und 41, und das jeweils mit großem Vorsprung, sind Ausdruck der Überlegenheit der erfolgreichsten Winter-Olympionikin des Landes. Auch die Zeiten sind für eine 49-Jährige erstaunlich. Doch was sind sie im internationalen Maßstab wert? Zum Vergleich: Hollands Meisterin Irene Schouten setzte sich über 3000 Meter in 3:54,59 Minuten durch – Claudia Pechstein siegte in 4:11,82. Das sind Welten, die die fünfmalige Olympiasiegerin von der Weltspitze trennen. „In Holland wäre ich wohl schon seit 15 Jahren Rentnerin“, sagt Pechstein dann auch lächelnd.

Über die 3000 m lag sie in Inzell fast fünf Sekunden vor der 24 Jahre jüngeren, nach einem Fahrradunfall und vier Operationen an beiden Knien wieder genesenen Berlinerin Michelle Uhrig. Über 5000 Meter war der Vorsprung mit mehr als 15 Sekunden (!) noch weit größer. „Der Abstand zu den jungen Hühnern ist wieder extrem“, konstatierte die Siegerin. „Ich sehe das sehr negativ, aber das kenne ich ja aus den letzten Jahren.“ Den dritten Titel verhinderte am Sonntag ein Sturz im Massenstartrennen. Immerhin holte Pechstein danach aber knapp eine Runde Rückstand auf und wurde noch Dritte.

Matthias Große, Lebensgefährtin der 49-Jährigen und Prä-

„In Holland wäre ich wohl schon 15 Jahre Rentnerin.“

Claudia Pechstein
Siebenmalige Olympionikin

Unverwundlich: Claudia Pechstein hat in der Max-Aicher-Arena in Inzell ihre deutschen Meistertitel Nummer 40 und 41 gefeiert. *Foto: Ernst Wukits/ imago images*



sident der Deutschen Eisschnelllauf-Gesellschaft, sieht trotzdem Hoffnungsschimmer. „Wir konnten nichts anderes erwarten, ich will nichts schön reden. Aber wir können niemanden klonen. Ich bin froh, dass wieder der Leistungsgedanke Einzug gehalten hat und sich die Jugend auf allen Strecken der Konkurrenz stellt.“ Noch bei den vergangenen Titelkämpfen war über 5000 Meter keine deutsche Rivalen gegen Pechstein aufs Eis gegangen, diesmal waren es immerhin fünf.

Die Hauptstädterin, die bei der Bundestagswahl im Bezirk Köpenick als parteilose Kandidatin für die CDU den Einzug ins hohe Haus verpasst hatte, weiß aber, wie hart der Weg zu ihren achten Olympischen Winterspielen wird. Gleich beim ersten Weltcup in zwei Wochen im polnischen Tomaszow geht es quasi um alles: Dort muss sie über 3000 m mindestens Elfte werden, um das Starterfeld für ihre Spezialstrecke über 5000 m eine Woche später in Stavanger zu erreichen. Wer dort unter die ersten Acht kommt, hat das Ticket für Peking sicher.

Das „Perpetuum mobile“, wie die „Süddeutsche Zeitung“ Claudia Pechstein bezeichnete, wäre die erste Frau, die zum achten Mal an Winterspielen teilnimmt. Bisher hat dies nur die japanische Skisprung-Legende Noriaki Kasai geschafft. Die Berlinerin will nach ihrem erwarteten Abschied von der aktiven Karriere nach Olympia in Peking dem Eisschnelllauf treu bleiben: Zu Wochenbeginn hat sie ihre Ausbildung an der Trainerakademie des deutschen Sports in Köln begonnen. *dpa*

Umjubelter Sieger Aff un zo imponiert

Galoppsport 4800 Zuschauer erleben einen stimmungsvollen Ausklang in Hoppegarten.

Hoppegarten. Fantastisches Wetter mit endlos Sonnenschein beim Saisonfinale am Sonntag in Hoppegarten. Und ein packendes Toprennen mit den beiden von den 4800 Zuschauern am stärksten gewetteten Pferden im Finale. Begleitet vom Jubel der bestens gestimmten Besucher rechtefertigte der dreijährige Hengst Aff un zo im Europa Gruppe III-Rennen um das „Silberne Pferd“ das große Vertrauen seiner Umgebung.

In der über die Steherdistanz von 3000 Metern führende, bereits im Jahr 1832 vom preußischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm inzierte Jahrgangsprüfung setzte sich Jockey Maxim Pecheur mit seinem Wallach leicht mit zweieinhalb Längen durch. Da musste Altersgefährtin Loft, wie zuletzt im Deut-

schon St. Leger in Dortmund, mit dem zweiten Platz vorliebnehmen. Auch auf dem dritten Platz landete mit der Stute Samoa ein dreijähriges Pferd.

Aff un zos Besitzer, der Unternehmer Holger Renz aus Köln, freute sich vor Ort und genoss die vom Hoppegartener Geschäftsführer Michael Wrulich vorgenommene Siegerehrung und den Beifall der Zuschauer: „Ich habe den Hengst vor zwei Jahren auf der BBAG Auktion in Iffezheim bei Baden Baden gekauft. Ein Glücksgriff. Heute passte einfach alles, auch der zum Glück nicht zu weiche Boden.“

Die heimischen Trainer mussten zwar fast bis zum Schluss des umfangreichen und sportlich anspruchsvollen Programms warten, aber dann durften doch noch zwei aufs Siebertreppchen. Zuerst

Roland Dzubasz, nachdem sein vierjähriger Wallach True Hero mit Mikki Cadeddu in einem Aus-



Aff un zo und Jockey Maxim Pecheur nach dem Sieg im Silbernen Pferd *Foto: Frank Sorge*

gleich III den schon wie der Sieger aussehenden Tandilo bezwungen hatte. Und schließlich Riesenfreude bei Friederike Schloms, die lange nicht auf der Sonnenseite gestanden hatte. Ein starker Ritt von Deutschlands bester Rennteilerin Sibylle Vogt stellte zeitig die Weichen auf Sieg für die sechsjährige Go West.

Eine erste Bilanz der bewegten und von zahlreichen Höhepunkten geprägten Rennsaison 2021 zog Geschäftsführer Michael Wrulich: „Ein in jeder Beziehung sehr schöner und stimmungsvoller letzter Renntag. Auch der Wettsatz von 357.551 Euro ist erstaunlich hoch ausgefallen. Das sind 2,5 Prozent mehr als im vergangenen Jahr an diesem Tag. Wir sagen, Ende gut alles gut.“ Saisonauftakt 2022 ist am Ostersonntag, 17. April. *Jens Sorge*

Kerber & Co. in Außenseiterrolle

Prag. Die deutschen Tennis-Damen sehen dem Auftakt beim Billie Jean King Cup gegen den ersatzgeschwächten Gastgeber Tschechien zuversichtlich entgegen. „Ich bin sicher, dass wir gefährlich sind“, sagt Teamkapitän Rainer Schüttler. Die Equipe um die frühere Weltranglisten-Erste Angelique Kerber gilt in der schweren Gruppe mit Tschechien und der Schweiz als Außenseiter, rechnet sich aber durchaus Chancen auf das Halbfinale aus. „Wir haben ein sehr gutes Team und können ohne Druck aufspielen, das wird uns

helfen“, sagt Ex-Profi Schüttler. Heute steht in der tschechischen Hauptstadt das erste Gruppenspiel an. Bei den Tschechinnen fehlen die zweimalige Wimbledon-Siegerin Petra Kvitová und die ehemalige Weltranglisten-Erste Karolina Plisková. Doch mit French-Open-Siegerin Barbora Krejčíková und ihrer Doppel-Partnerin Kateřina Siniaková, die bei Olympia in Tokio Gold gewannen, gelten die Tschechinnen trotz der Ausfälle als favorisiert. *dpa*



Team-Chef Rainer Schüttler *Foto: imago*

Netzhoppers ärgern die Volleys

Potsdam. Die Berlin Volleys haben in der Volleyball-Bundesliga ihren ersten Satzverlust hinnehmen müssen. Dennoch schaffte der deutsche Meister im Berlin-Brandenburg-Derby gegen die Netzhoppers KW-Bestensee in Potsdam mit 3:1 (25:23, 19:25, 25:19, 27:25) den sechsten Sieg im sechsten Saisonspiel. Vor 678 Zuschauern in der MBS-Arena von Potsdam verwandelte der US-Amerikaner Benjamin Patch den dritten Matchball zum Sieg.

Die BR Volleys hatten von Anfang an Schwierigkeiten, sich gegen den unbekümmert auftrumpfenden Gegner Vorteile zu ver-

schaffen. Selbst nach einem Fünf-Punkte-Vorsprung (19:14) im ersten Satz befand sich die Mannschaft nicht auf der sicheren Seite. Am Ende benötigte der Hauptstadtclub drei Satzballer, ehe Außenangreifer Samuel Tuia den Durchgang erfolgreich abschließen konnte.

Die Netzhoppers blieben auch fortan unbequem. Gästetrainer Cedric Enard musste Mitte des zweiten Abschnitts beim Stande von 16:15 den etatmäßigen Libero Santiago Danani wegen einer Hüftverletzung durch Adam Kowalski ersetzen. Danach riss vorübergehend der Faden. *dpa*

18. Turniersieg für Zverev

Tennis Der Hamburger besiegt im Finale von Wien Frances Tiafoe mit 7:5, 6:4.

Wien. Der Olympiasieger hat seinen fünften Sieg in diesem Jahr verbucht. Der 24-Jährige bezwang den US-Amerikaner am Sonntag in zwei Sätzen. Für den mittlerweile 18. Triumph auf der ATP-Tour kassierte Alexander Zverev einen Siegsscheck von 275.000 Euro. Im siebten Vergleich mit Frances Tiafoe war es der sechste Sieg des Deutschen. Im Halbfinale hatte er tags zuvor den Spanier Carlos Alcaraz mit zweimal 6:3 bezwungen.

Zuvor hatte der Weltranglisten-Vierte in diesem Jahr die Turniere in Acapulco, Madrid, bei Olympia in Tokio sowie zuletzt in Cincinnati gewonnen. Im deutschen Herren-Tennis hat nur Boris Becker noch mehr Turniersiege gefeiert als Zverev. *dpa*

2. Bundesliga

12. Spieltag

Rostock – Düsseldorf	2:1	(1:0)
Hannover – Aue	1:1	(1:1)
Dresden – Sandhausen	0:1	(0:0)
Bremen – St. Pauli	1:1	(0:0)
Hamburg – Kiel	1:1	(1:0)
Karlsruhe – Paderborn	2:4	(0:4)
Ingolstadt – Regensburg	0:3	(0:1)
Darmstadt – Nürnberg	2:0	(1:0)
Heidenheim – Schalke	1:0	(0:0)

1. FC St. Pauli	12	8	2	28:11	26
2. Jahns Regensburg	12	7	4	27:12	25
3. Schalke 04	12	7	1	20:12	22
4. SC Paderborn	12	6	3	26:15	21
5. 1. FC Nürnberg	12	5	6	16:9	21
6. Darmstadt 98	12	6	2	27:14	20
7. Hamburger SV	12	4	7	19:14	19
8. 1. FC Heidenheim	12	5	3	13:17	18
9. Karlsruher SC	12	4	4	19:19	16
10. Werder Bremen	12	4	4	17:18	16
11. Fortuna Düsseldorf	12	4	3	18:19	15
12. FC Hansa Rostock	12	4	2	13:20	14
13. Dynamo Dresden	12	4	1	13:16	13
14. Hannover 96	12	3	3	9:17	12
15. SV Sandhausen	12	3	3	12:23	12
16. Holstein Kiel	12	2	5	12:22	11
17. FC Erzgebirge Aue	12	1	5	9:19	8
18. FC Ingolstadt	12	1	2	7:28	5

3. Liga

14. Spieltag

Halle – Duisburg	2:1	(0:0)
Köln – Magdeburg	1:0	(1:0)
Viktoria Berlin – Dortmund II	2:1	(1:1)
Meppen – Türkücü München	1:0	(0:0)
Kaiserslautern – Würzburg	0:2	(0:2)
Mannheim – Saarbrücken	1:0	(0:0)
1860 München – Freiburg II	6:0	(2:0)
Braunschweig – Wehen Wiesbaden	1:2	(0:2)
Verl – Osnabrück	heute	19:00
Zwickau – Havelse	abgesetzt	

1. 1. FC Magdeburg	14	9	1	4	26:14	28
2. Waldhof Mannheim	13	6	5	2	19:10	23
3. Eintr. Braunschweig	14	6	5	3	24:16	23
4. Viktoria Berlin	14	6	3	5	25:18	21
5. VfL Osnabrück	13	6	3	4	16:11	21
6. 1. FC Saarbrücken	14	5	6	3	21:17	21
7. SV Wehen Wiesbaden	14	6	3	5	22:19	21
8. Hallescher FC	14	5	6	3	23:21	21
9. SV Meppen	14	6	3	5	17:20	21
10. Borussia Dortmund II	14	6	2	6	21:18	20
11. 1. FC Kaiserslautern	14	5	4	5	18:11	19
12. Türkücü München	14	5	3	6	15:20	18
13. 1860 München	13	3	8	2	17:12	17
14. FSV Zwickau	13	3	7	3	15:16	16
15. SC Verl	13	4	4	5	32:25	16
16. Viktoria Köln	14	4	4	6	16:21	16
17. SC Freiburg II	14	4	4	6	11:24	16
18. Würzburger Kickers	14	3	5	6	10:17	14
19. MSV Duisburg	14	4	1	9	17:24	13
20. TSV Havelse	13	2	1	10	10:32	7

Titel für St. Pauli

Blindenfußball. Der FC St. Pauli hat sich die deutsche Meisterschaft gesichert. Die Hamburger setzten sich dank eines verwandelten Strafstoßes von Jonathan Töngsing am letzten Spieltag in Bonn mit 1:0 gegen Rekordmeister MTV Stuttgart durch. *sid*

Kroatischer Sieger

Tennis. Marin Cilic hat das Turnier in St. Petersburg gewonnen. Der Kroatie setzte sich am Sonntag im Endspiel 7:6 (7:3), 4:6, 6:4 gegen den US-Amerikaner Taylor Fritz durch, der im Halbfinale ebenfalls in drei Sätzen (5:7, 6:1, 6:3) gegen Jan-Lennard Struff gewonnen hatte. *dpa*